Katholische Kirche Adliswil

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung
vom Dienstag, 13. November 2023, um 19.30 Uhr
im Saal des Pfarreizentrums, Rellstenstrasse 2, 8134 Adliswil

Anwesend:	39 Stimmberechtigte
Vorsitz:	Daniel Fehr, Präsident
Protokoll:	Marina Tomanek, Aktuarin
Stimmenzähler:	Markus Fellmann Martin Braun
Schluss der Versammlung:	21:03 Uhr

Traktanden:

1. Ersatzwahl für Amtsdauer 2023-2026
1.1. Ersatz-Wahl der Rechnungsprüfungskommission (1 Mitglied)
2. Voranschlag 2024
2.1. Genehmigung des Budges/Voranschlages 2024
2.2. Festsetzung/Anpassung des Steuerfusses
3. Verschiedenes
3.1. Missbrauchsstudie
3.2. Wiederwahl des Pfarrers
3.3. Information zur Wahl des Dekans
3.4. Rückblick auf die Pfarreiferien
3.5. Rückblick auf den Weltjugendtag im August in Lissabon
3.6. Konzerte der mim
3.7. Vorschau Pfarreireise 2024
3.8. Varia

Eröffnung der Versammlung

Der Präsident eröffnet die dritte Kirchgemeindeversammlung der Amtsdauer 2022-2026 und begrüsst die Anwesenden. Er heisst auch die drei Gäste willkommen. Speziell begrüsst er Pfarrer Radoslaw Jaworski und alle Mitarbeitenden und die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission. Entschuldigt haben sich Nicole Burri, Anna Rosa Marentini, Isabella Braun-Rey, Verena Bruhin, Benno Ledergerber, Tabita Orth, Nicole und Oliver Schmidlin-Kappeler.

Martin Braun und Markus Fellmann werden mit einem Applaus als Stimmenzähler gewählt.

Stimmberechtigt sind gemäss Kirchengesetz und Kirchenordnung die Mitglieder der Kirchgemeinde, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind.

Es werden 39 Stimmberechtigte und 3 Gäste gezählt, was ein absolutes Mehr von 20 ergibt. Der Präsident stimmt bei offenen Abstimmungen nicht mit gemäss Art. 14, Abs. 2.e der KGO. Die Einladung zur Kirchgemeinde-Versammlung erfolgte gemäss Artikel 12 unserer Kirchgemeindeordnung durch Publikation auf der Homepage www.kath-adliswil.ch ab dem 16. Oktober 2023 sowie im forum. Die Unterlagen zu den Verhandlungsgegenständen liegen seit dem 31. Oktober 2023 im Sekretariat auf.

H M

Im Weiteren weist er darauf hin, dass ein Beschlussprotokoll angefertigt wird und demzufolge abgegebene Voten nur auf speziellen Antrag unter Namensnennung protokolliert werden.

Die Versammlung wählt und stimmt ab mit dem relativen Mehr gemäss Gemeindegesetz §24 (Gemeindegesetz-Leitfaden Abschnitt C Art. 2.2.3).

Der Präsident informiert, dass keine Berichtigungsbegehren gegen das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2023 eingegangen sind und dass es deshalb als genehmigt gilt. Der Vorsitzende bedankt sich bei der Aktuarin, Marina Tomanek, für die ordnungsgemässe und termingerechte Erstellung.

Auf eine entsprechende Frage hin werden keine Ordnungsanträge zu den Traktanden der heutigen Kirchgemeindeversammlung gestellt. Der Vorsitzende stellt weiter fest, dass bis 10 Tage vor der Versammlung keine Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegesetzes eingereicht wurden, so dass im Folgenden die publizierten Traktanden behandelt werden.

Es erfolgt eine kurze Nachfrage zur Reihenfolge der Traktanden. Der Präsident erklärt, dass zuerst das Budget zur Abstimmung kommt und nachfolgend der Steuerfuss festgelegt wird. Wird der Steuerfuss nicht so angenommen, wie es im Budget vorgesehen ist, ist die Kirchenpflege dafür zuständig entsprechend zu sparen bzw. die Rechnung wird dann höher ausfallen als budgetiert. Falls der Steuersatz abgelehnt wird, so ist auch das Budget nicht gültig und eine neue Kirchgemeindeversammlung mit einem überarbeiteten Budget und/oder Steuerfuss müsste eingebrufen werden.

1. Ersatzwahl für die Amtsdauer 2023-2026

2.1. Ersatzwahl der Rechnungsprüfungskommission (1 zusätzliches Mitglied)

Gemäss Kirchgemeindeordnung finden die Erneuerungswahlen für die Kirchenpflege (KP) und die Rechnungsprüfungskommission (RPK) an der Kirchgemeindeversammlung statt.
Da in der aktuellen Amtszeit ein Mitglied aus der RPK zurückgetreten ist, findet heute zusätzlich eine Ersatzwahl statt. Zur Wahl stellt sich Michalina Borowiec. Sie stellt sich in Folge kurz selber vor. Der Wahlvorschlag für die RPK präsentiert sich wie folgt:

Name, Vorname	Jahr-gang	Adresse	Nat.	Status
Borowiec, Michalina	1975	Adliswil	PL/CH	Neu

Der Präsident der RPK spricht sich für die Wahl aus. Der Kirchenpflege-Präsident fragt nach, ob es noch weitere Personen gibt, die sich gerne zur Wahl stellen wollen. Dies ist nicht der Fall. Die Kandidatin wird mit 38 Stimmen einstimmig gewählt. Der Vorsitzende bedankt sich und gratuliert der Gewählten. Hanna Karch heisst das neue Mitglied der Rechnungsprüfungskommission mit einem Geschenk willkommen.

2. Voranschlag 2024

1.1. Genehmigung des Budgets / Voranschlags 2024

Der Gutsverwalter Fritz Hoheneck erläutert das Budget für 2024. Er bedankt sich im Besonderen bei der Buchhalterin Brigitta Sidler für ihre Unterstützung.

Für das Jahr 2024 wurde ein Aufwandsüberschuss von CHF 338´043 mit einem Steuerfuss von 10% budgetiert. Die Erhöhung des Steuersatzes von 8% auf 10% bringt ca. CHF 304´000 zusätzliche Steuereinnahmen. Die Annahmen der Höhe der Steuern werden anhand der Vorgaben der Stadt berechnet. Dies ist unsere einzige Berechnungsgrundlage.

Ein Blick in die Erfolgsrechnung nach Sachgruppen aufgeteilt, zeigt dass der Transferaufwand sinkt, da wir in diesem Jahr nichts in den kantonalen Finanzausgleich bezahlen müssen.

Betrachtet man die Erfolgsrechnung nach Funktionen, zeigen sich tiefere Zahlen im Bereich Behörden, Verwaltung und Pfarrei, da es wesentlich tiefere Ausgaben in der Anschaffung von Hardware (Anschaffung Drucker) gibt. Auf der anderen Seite steht eine geringere Entschädigung durch den Steuerbezug juristischer Personen.

Gemäss dem Schreiben des Synodalrats vom 15.09.2023 müssen wir 2024 keine Beiträge in den Finanzausgleich bezahlen.

Im Budget 2024 sind keine Investitionsangaben geplant. Ursprünglich war für das Jahr 2024 eine Erneuerung der Heizung geplant. Eine erste Studie dazu zeigt, dass die Heizung in den kommenden 5 Jahren noch problemlos laufen sollte und die Ausgaben für eine neue Heizung zwischen 0,7 bis 1 Million Franken betragen würden. In Anbetracht der angespannten finanziellen Lage wird daher aktuell auf Investitionen verzichtet. Allerdings wurden mehrere Wärmezähler eingebaut, um daraus in den kommenden Jahren genauere Angaben zu erhalten und so eine kosteneffizientere Planung für die neue Heizung zu ermöglichen.

Ein Blick auf den Investitionsplan für die kommenden Jahre zeigt die Erneuerung der Heizung in zwei Phasen, die Erneuerung des Treppenaufgangs zur Kirche und Renovierung der Sakristei sowie Wandschränke im Gang zur Kapelle. Diese geplanten Investitionen können dennoch von Jahr zu Jahr ändern und dienen nur als Anhaltspunkt der bevorstehenden Arbeiten.

Die Abschreibungen sinken im Jahr 2023 aufgrund der bereits in diesem Jahr geringeren Investitionen und den Beiträgen des Sportfonds und der Kantonalkirche an den Investitionen weiter.

Eine Simulation des Eigenkapitals mit der Annahme von jährlichen Verlusten um die 600´000 Franken unter gleichbleibenden Erträgen und Aufwänden zeigt, dass spätestens im Jahr 2027 das Budget ohne Steuererhöhung nicht mehr zulässig ist. Die Regel sieht vor, dass nur 20% des zweckfreien Eigenkapitals an Aufwandsüberschuss budgetiert werden darf.

Dies hätte zur Folge, dass dann entweder stark gespart werden müsste z.B. beim Personal oder die Steuern dann massiv erhöht werden müssten. Im Vergleich zeigt sich, dass bei Erhöhung des Steuerfusses und der Annahme, dass sich die Steuereinnahmen leicht erholen, im Jahr 2026 wieder eine annähernd ausgeglichene Rechnung eintreten sollte.

Die Steuerfüsse der umliegenden Kirchgemeinde ergeben einen Durchschnitt von 11%. Wir lägen mit den 10% somit immer noch unter dem Durchschnitt. Im kantonalen Vergleich gar noch deutlich unter dem Durchschnitt.

Es erfolgt der Hinweis eines Anwesenden, dass unsere Pfarrei finanziell immer noch mit einem grossen Eigenkapital gut dasteht. Der Finanzverwalter bestätigt dies, weisst aber auch darauf hin, dass ein Verlust jedes Jahr an unseren Reserven zehrt und die liquiden Mittel aktuell ebenfalls ausgeschöpft sind. Unser Kontostand ist eine halbe Million im Minus.

Peter Marck von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) stimmt den Ausführungen des Gutsverwalters zu. Das Budget ist finanzrechtlich und rechnerisch finanziell angemessen. Die Regeln zum Haushaltgleichgewicht sind eingehalten. Die RPK beantragt das Budget 2024 entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen.

Die laufende Rechnung des Voranschlages 2024 zeigt bei einem Aufwand von CHF 2'666'830 und einem Ertrag von CHF 2'328'787 einen Aufwandüberschuss von CHF 338'043. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 0 und die Abschreibungen betragen CHF 364'800.

Die Kirchenpflege und die RPK beantragen der Kirchgemeindeversammlung den Voranschlag 2024 zu genehmigen.

Das Budget wird mit 39 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Der Präsident bedankt sich bei Fritz Hoheneck für die termingerechte, saubere und sorgfältige Erstellung des Voranschlags 2024. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Verantwortlichen der Kirchenpflege und des Pfarreiteams, die ihren Beitrag zum Budget 2024 geleistet haben, sowie an den Präsidenten der RPK Peter Marck und seinem Team für ihre kritische und konstruktive Unterstützung. Hervorgeben wird auch die Arbeit der Buchhalterin Brigitta Sidler, die uns mit Zahlenmaterial, Unterlagen und laufenden Arbeiten immer kompetent unterstützt.

1.2. Festsetzung des Steuerfusses

Der Präsident erklärt, dass das Budget 2024 auf Basis eines Steuerfusses von 10% erstellt wurde. Die Kirchenpflege und die RPK beantragen der Kirchgemeindeversammlung den Steuerfuss 2023 auf 10% zu erhöhen.

Es erfolgt ein Antrag den Steuerfuss auf 8% zu belassen mit der Erklärung, dass aktuell alle Kosten (Krankenkassen usw.) steigen und die Kirche mit der Steuererhöhung ein falsches Zeichen setzt. Gemäss dem Antragsteller kann sich die Pfarrei aufgrund der finanziellen Reserven, das Beibehalten des aktuellen Steuerfusses noch erlauben.

Sowohl der Präsident der Kirchenpflege wie auch Pfarrer Radoslaw Jaworski erklären, dass die Kirchenpflege sich die Entscheidung nicht einfach gemacht hat und länger darüber diskutiert hat. Die aktuelle Stimmung in der katholischen Kirche ist aufgrund der Missbrauchslage angespannt und dies würde in der Tat für das Herauszögern der Steuererhöhung sprechen. Es stellt sich aber die Frage, wann der richtige Zeitpunkt kommen soll? Als in den vergangenen Jahren der Steuerfuss gesenkt wurde, kam diese Entscheidung stets mit der Anmerkung «wir können dann ja wieder nach oben gehen». Der Pfarrer betont auch, dass wir uns auch nicht nur um das Morgen kümmern müssen, sondern auch an Übermorgen denken müssen. Bei längerfristigen negativen Zahlen kommt der Zeitpunkt, an dem wir an den Angeboten und im personellen Bereich sparen müssen und diese bedeutet eine Abwärtsspirale. Wir müssen an den Unterhalt unserer Pfarrei denken, denn nur eine lebendige Pfarrei kann ihre Mitglieder halten. Bei einem kompletten Wegfall der juristischen Personen sind unsere Ersparnisse dann ebenfalls schnell aufgebraucht.

Ein Zusammenhang zwischen Erhöhung oder Senkung des Steuerfusses und der Anzahl Kirchenaustritten lässt sich gemäss Statistiken nicht ausmachen. Wir wissen aber, dass das Steueraufkommen der juristischen Personen nicht mehr so stark sein wird, wie dies vor einigen Jahren noch der Fall war. Es gibt zwar einen Zuwachs an Menschen in Adliswil, aber unsere Stadt zieht nicht zwingend steuerstarke Personen an, wie dies zum Beispiel in Kilchberg der Fall ist. Des Weiteren besteht auch die Gefahr das eine zweite Initiative zur Abschaffung der Kirchensteuer bei juristischen Personen aufkommt und angenommen wird.

Peter Marck von der RPK betont, dass es wirtschaftlich gesehen so sein soll, dass die Einnahmen die Ausgaben decken sollten. Längerfristig immer mit einem Verlust zu budgetieren ist nicht legitim. Viele Gemeinden haben kein Eigenkapital und dies sollten wir nicht leichtfertig aufgeben. Daher befürwortet die Rechnungsprüfungskommission ebenfalls den Steuerfuss auf 10% festzulegen und empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung diesen Antrag anzunehmen.

Der Antrag auf Festsetzung des Steuersatzes auf 8% wird nun in einem Stichentscheid dem Steuersatz von 10% gegenübergestellt. Der Gewinner aus dieser Abstimmung geht in die Schlussabstimmung. Das Ergebnis der Abstimmung zeigt 27 Stimmen für 10% und 8 Stimmen für 8% mit 4 Enthaltungen.

Die Schlussabstimmung zur Festlegung des Steuerfusses auf 10% wird mit 30 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

3. Verschiedenes

3.1. Missbrauchsstudie

Der Präsident nimmt kurz Bezug auf die aktuelle Missbrauchsstudie, welche im September die Schweiz erschüttert hat. Die Studie zeigt ein Bild einer Kirche wie wir sie uns nicht vorstellen. Der Präsident betont aber auch gleichzeitig, wie wichtig es ist, dass diese Studie durchgeführt wurde bzw. wird und so die Vergangenheit aufgearbeitet werden kann.
Es ist ihm wichtig zu sagen, dass die Kirchenpflege weiterhin Vertrauen in die Mitarbeitenden und in die Kirche hat und erklärt in Folge, dass Massnahmen ergriffen worden sind um solche Missbräuche in Zukunft zu verhindern. Die Massnahmen gehen von der Einreichung eines erweiterten Strafregisterauszug, über eine Meldeplattform bis zu verpflichtenden Schulungen im Umgang mit Macht.
Die Anwesenden werden darauf hingewiesen, dass die Kirchenpflege und das Seelsorgeteam gerne für nähere Auskünfte zu diesem Thema ansprechbereit sind.

3.2. Wiederwahl des Pfarrers

Die Kirchenpflege informiert die Anwesenden, dass die stille Wahl von Pfarrer Radoslav Jaworski für die Amtsdauer 2024 – 2030 zustande gekommen ist. Mit einem kräftigen Applaus gratulieren wir herzlich zur Wiederwahl. Im Gegenzug bedankt auch der Pfarrer sich für das Vertrauen und freut sich auf die kommenden Jahre.

3.3. Rückblick auf die Pfarreiferien

Die Reise war geplant mit 100, krankheitsbedingt nahmen dann nur 97 Personen teil. Die Reise war rundum gelungen. Die Gruppe wurde zu einer riesengrossen Familie von Jung bis Alt, alle fühlten sich wohl. Mit einem Fotorückblick wurde den Anwesenden einige Impressionen von dieser Woche gezeigt.

3.4. Rückblick auf den Weltjugendtag im August in Lissabon

Die Fahrt war ein grosser Erfolg und die jungen Erwachsenen kehrten mit vielen positiven Eindrücken zurück. Dies wird ebenfalls mit einigen Fotos gezeigt. Ein grosses Dankeschön an Markus Grüsser für die tolle Arbeit.

3.5. Konzerte der mim

In diesem Jahr finden wieder drei Konzert-Aufführungen der mim im Dezember statt. Peter Orth lädt alle recht herzlich dazu ein und bedankt sich für die wertvolle Unterstützung

3.6. Vorschau Pfarreireise 2024

Die ursprünglich angedachte Reise in den Libanon kann aufgrund der aktuellen Konfliktlage nicht stattfindet. Daher wurde nun ein neues Ziel bestimmt. Die genaue Planung erfolgt allerdings noch und so gibt es aktuell noch keinen Flyer / Anmeldetalon.
Die Reise wird in der zweiten Herbstferienwoche vom 12.-19. Oktober 2024 stattfinden und als Pilgerreise nach Assisi in Italien durchgeführt. Die Reise wird in Begleitung der Franziskaner aus der Schweiz geplant mit dem Ziel auch um den Frieden zu beten und bitten.

3.7. Varia

Der Pfarrer weist auf ein neues Angebot des Pfarreirates hin: Es findet ein Glaubenskurs für Erwachsene unter dem Thema «Den Glauben neu entdecken» statt.

Des Weiteren organisiert der Pfarreirats auch in diesem Jahr im Advent an allen drei Wochenenden wieder einen Impuls. Nähere Informationen werden im forum zu lesen sein.

Abschluss der Versammlung

Nachdem keine weiteren Anliegen aus der Gemeinde vorliegen, leitet der Präsident den Schluss der Sitzung ein.

Er macht darauf aufmerksam, dass Beschwerden gegen die Verhandlungsführung hier und sofort anzubringen sind.

Das Protokoll wird innert sieben Tagen auf dem Sekretariat für die Dauer von 30 Tagen zur Einsicht aufliegen. Protokollberichtigungen sind innert dieser Frist von 30 Tagen an die Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich zu richten.

Zusätzlich macht er auf die folgenden Rechtsmittelbelehrungen aufmerksam:

„Gegen die heutigen Beschlüsse kann, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert fünf Tagen und - im Übrigen wegen Verstosses gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit innert 30 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden.
Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen."

Der Präsident bedankt sich besonders bei Daniela und Hanspeter Bosshart, welche wie immer alles bestens für die Kirchgemeindeversammlung vorbereitet haben. Im Anschluss an die Versammlung sind alle zu einem Apéro in der Cafeteria eingeladen.

Der Präsident weist auf die nächste Kirchgemeindeversammlung hin, welche im 4. Juni 2024 um 19.30 Uhr stattfinden wird, bedankt sich für die Teilnahme und schliesst die Versammlung um 21:03 Uhr.

Adliswil, 14. November 2023

Die Aktuarin: M. Turnaret ..... 21.11.23 .....
Datum

Der Vorsitzende: ..... 21.11.2023 .....
Datum